

man im Text das Geschlechtszeichen, so muß es also heißen: d a s ♂!  
Es gibt daher auch keinen „Mann“ von *Colias edusa*, sondern nur Männchen oder Weibchen. Leider haben wir im Deutschen nicht, wie Franzosen und Engländer in ihrer Sprache, einen eigenen Ausdruck (*mâle* bzw. *male*) für das männliche Geschlecht bei Tieren, statt dessen sind bei uns nach richtigem Sprachgebrauch die Worte „Männchen“ und „Weibchen“ — und nur diese — anzuwenden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. v. Froreich, Aachen, Postschließfach 431

## Neue und wenig bekannte Beniden

(Lepidoptera)

Von N. O b r a z t s o v

Entomologische Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München

### 1. *Gelastocera sutshana* sp. nova

Als ich meinen Aufsatz über *Gelastocera*-Arten (Ztschr. Wien. Ent. Ges., XXVIII, 1943, p. 78—81, t. V) veröffentlichte, hatte ich zwei ziemlich abgeriebene Männchen vom Sutshan (S. Ussuri) vor Augen, die von *ochroleucana* Stgr. stark abweichen und von mir als *exusta* Btlr. angesprochen wurden. Später habe ich aber in den Sutshan-Ausbeuten Dr. G. KOTSHUBEJ's noch weitere gleiche Stücke entdeckt, die die ganze Serie der von mir als *exusta* angesprochenen Art bis auf 5 Männchen und 2 Weibchen erweiterten. Diese Schmetterlinge weichen aber (besonders im weiblichen Geschlechte) von der echten *exusta* Btlr. aus Japan so stark ab, daß kein Zweifel bleibt, daß hier eine neue Art vorliegt.

Nach der Vorderflügelform stehen die Männchen solchen von *exusta* ziemlich nahe, die Flügelspitze ist aber etwas schärfer und der Saum steiler; auch der Tornus ist nicht so deutlich wie bei der letzteren Art abgerundet und tritt mehr winkelartig vor. Die rauhe Beschuppung im Basalteile des Vorderflügeldorsalrandes erinnert an die der *ochroleucana* Stgr. und *kotshubeji* Obr. Von diesen beiden unterscheidet sich aber die neue Art durch die geringere Größe und die schwächer nach außen erweiterten Vorderflügel. Beim Weibchen tritt die Vorderflügelspitze nicht so wie bei *exusta* vor, sondern ist der des Männchens gleich. Spannweite: 24—25 mm (Vorderflügelänge: 10,5—11 mm).

In der Basalhälfte sind die Vorderflügel etwa bis zur Mitte wenigstens teilweise orangegelbrötlich angefliegen, nach außen werden sie gleichmäßiger gelbziegelrot, etwa ins Rosa ziehend. Die Zeichnung besteht aus der dunkleren ziegelrötlichen Mittelbinde und einem ähnlichen Saumfelde, die aber nicht immer deutlich sind und

manchmal zusammenfließen. Die basale Begrenzung, Nierenmakel und die dahinter liegende Wellenlinie sowie die Submarginallinie sind leicht graulich angedeutet. Vor der letzteren (seltener auch nach dieser) findet sich bisweilen eine gelbliche Aufhellung der Vorderflügel. Die Fransen sind ziegelrötlich mit einer purpurnen Teilungslinie. Hinterflügel weißlich, nach außen mehr oder weniger bräunlich angeflogen, manchmal mit einer rötlichen Terminallinie; ihre Fransen sind weißlich mit einer hellen graurötlichen Teilungslinie. Kopf und Thorax wie die Vorderflügel, Hinterleib wie die Hinterflügel gefärbt.

Die Genitalienunterschiede gegen *exusta* sind gering und bestehen nur in etwas am oberen und unteren Rande stärker chitinierten Valven und leicht längerem Subscaphium, was bei den *Gelastocera*-Arten, die im Genitalienbau überhaupt ganz wenig verschieden sind, schon von Bedeutung erscheint.

1 ♂ Holotypus; 1 ♀ Allotypus; 4 ♂♂ und 1 ♀ Paratypen vom Sutshan (S. Ussuri), 1.—7. 8. 1926, 7. 1934, Dr. G. KOTSHUBEJ leg.

Mit der Veröffentlichung dieser Art ist das von mir (op. cit., p. 79) über die Verbreitung von *Gelastocera exusta* Btlr. außerhalb von Japan Gesagte bis zu einer weiteren Bestätigung zu streichen.

## 2. *Gelastocera kotshubeji* Obr.

OBRAZTSOV, Ztschr. Wien. Ent. Ges. XXVIII, 1943, p. 80, t. V f. 5, 7.

Von dieser nach drei Weibchen beschriebenen Art habe ich nachträglich auch ein Männchen bekommen. Dieses stammt vom Sutshan (S. Ussuri), 15. 8. 1926, Dr. G. KOTSHUBEJ leg. Die Zeichnungsanlagen sind denen der Weibchen so ähnlich, daß an der gemeinsamen Artzugehörigkeit kein Zweifel besteht. Die Unterschiede liegen nur in einer schärferen Ausbildung der welligen Querlinien, besonders im Saumfelde, wo beim Weibchen nur die Punkte, beim Männchen aber eine vollständige Wellenlinie vorhanden ist. Die Vorderflügelfransen sind bei unserem Männchen etwas abgerieben und die schwärzliche Teilungslinie bleibt unbemerkbar, aber die Adernenden sind deutlich schwarz markiert. Die Vorderflügelspitze tritt nur ganz undeutlich vor. Spannweite: 26 mm (Vorderflügelänge: 12,5 mm).

Von *ochroleucana* Stgr. unterscheidet sich das Männchen der *kotshubeji* außer in den in der Beschreibung des Weibchens angegebenen Merkmale noch durch die schärferen Wellenlinien und durch das Fehlen der roten Binde in der Vorderflügelmitte.

## 3. *Lamprothripa lactaria* Graes. (= *korbi* Püng.)

Diese zierliche Art liegt mir in einer schönen Serie vom Sutshan (S. Ussuri; 4. 7. 1930, 9.—16. 7. 1934, 9 ♂♂) und in einem Weibchen aus Radde (Z. Amur; 29. 7. 1912) vor, von Dr. G. KOTSHUBEJ ge-

sammelt. Die Art wurde nur aus dem kontinentalen Teile O.-Asiens angeführt, tritt aber auch in Japan auf. Zwei vorliegende Männchen und ein Weibchen aus Sendai (4. 6.—5. 7. 1910, O. KIKUCHI leg., coll. L. SHELJUZHKO) sind den ussurischen fast gleich und unterscheiden sich von diesen nur durch ihre geringere Größe: Vorderflügelänge 10,5 mm gegen 12 mm der ussurischen Form. Ich halte es für zwecklos, die japanischen Tiere auf Grund solcher geringer Unterschiede abzutrennen.

#### 4. *Earias turana* Gr.-Gr. ab. *flava* nova

Vorderflügel gelb anstatt grün. Die charakteristische Zeichnung ist am Dorsalrande vorhanden. — Monotypus: 1 ♂ aus Kerki am Amu-darja (Buchara; 24. 7. 1932, Lichtfang, G. MARETSHEK leg., coll. L. SHELJUZHKO).

Nach den mündlichen Mitteilungen von Herren N. FILIPJEV (St. Petersburg) und M. RJABOV (Petrovsk-Port), die sich mit der Genitalienuntersuchung der *Earias*-Gruppe speziell befaßten, stellt *Earias turana* Gr.-Gr. (Ann. Mus. Zool. Ac. Imp. Sci. St.-Petersbourg, IV, 1899, p. 461) eine gute Art dar. Äußerlich erinnert sie etwas an *insulana* B., unterscheidet sich aber von dieser, soweit ich das feststellen konnte, durch die kürzeren und verhältnismäßig breiteren Vorderflügel sowie durch die ganz kurz gestielten  $M_3$  und  $Cu_1$  der Hinterflügel. Das Palpenendglied ist bei *turana* bedeutend kürzer als bei *insulana*. Die Querstreifen am Vorderflügel sind bei *turana* meist nur als zwei ganz kurze bräunliche Dorsalflecke vorhanden, nur ausnahmsweise sind sie wie bei *insulana* als zum Kostalrand ziehende aber ganz schwache Linien angedeutet. Die bräunlichen Vorderflügelfransen sind dunkel gescheckt. Was die Palpen-, Vorderschienen- und Tarsenfärbung betrifft, so ist diese bei *turana* zart rosa, während bei *insulana* (falls die erwähnten Teile überhaupt angefliegen sind) sie mehr bräunlich erscheinen. Vorderflügelänge: 9 mm.

WARREN (in: SEITZ, Groß-Schm. d. Erde, III, 1913, p. 296) hat, ohne anscheinend *turana* in Natur zu kennen, diese als Synonym zu *chlorophyllana* Stgr. gestellt. Die ausführliche Beschreibung der letzteren (Iris, IV, (1891) 1892, p. 249) zeigt aber, daß diese beide Formen vollständig verschieden sind. Die Vorderflügel der *turana* sind keineswegs schmaler als bei *chlorana* L., während bei *chlorophyllana* sie bedeutend schmaler sind. Ihr Kostal- und Dorsalrand ist bei *turana* nicht (oder wenigstens nur ganz unbedeutend) lichter als die übrige Vorderflügelfläche, auch nicht dunkel angefliegen wie dies für *chlorophyllana* typisch ist. Die letztere Art hat dazu keine Zeichnung auf den Vorderflügeln.

Zu STAUDINGER's *chlorophyllana*-Beschreibung paßt

besser *roseipes* Fil. Ich hoffe aber, daß N. FILIPJEV, der die Beschreibung der Genitalien seiner *roseipes* anführt (Trav. Inst. Zool. Acad. Sci. URSS, II, 1933, p. 11), eine Möglichkeit hatte, diese beide Arten zu vergleichen.

Außer der grünen typischen Form wurde von *turana* noch die schöne ab. *roseana* Sheljuzhko (Iris, XL, 1926, p. 63) aus Darganata (Chiva) beschrieben. Die Type dieser Form (♀!) liegt mir auch vor und ihre artliche Zugehörigkeit zu *turana* ist zweifellos.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch anführen, daß auch *Earias insulana* B. in Mittelasien erscheint. Sie lag mir in zwei weiblichen Stücken aus Tshalajuk bei Atrek (Transkaspien; 31. 10. und 18. 11. 1932, A. USHINSKIJ, coll. L. SHELJUZHKO) vor. Nach der Zeichnung gehören beide zur typischen Form, nur sind die Vorderflügelansätze bei einem Stück dunkelrosagrau anstatt grünlich; die Hinterflügel sind saumwärts etwas stärker verdunkelt als z. B. bei mir vorliegenden Exemplaren von *insulana* aus Syrien und Ägypten, welchen sie im übrigen ganz gut entsprechen.

#### 5. Zur Variabilität von *Bena fagana* F.

(*Hylophila prasinana* auct., non L.)

ab. *bilineata* Slevogt (Soc. Ent., XVI, 1901, p. 57).

Diese Form zeigt gleich *fiorii* Cost. zwei Querstreifen anstatt der gewöhnlichen drei; der mittlere Streifen fehlt. Wie in der Urbeschreibung angegeben ist, verläuft der äußere Streifen „nicht wie sonst, in der Mitte des Innenrandes, sondern schneidet ganz gerade das erste Drittel der Flügel ab“. Die weitere Angabe, daß die Vorderflügelansätze des Weibchens dieser Form nicht gelbgrün, sondern lauchgrün sein soll, scheint mir weniger wesentlich zu sein, denn außer dem Weibchen (das in der Beschreibung an der zweiten Stelle erwähnt ist), wurde von SLEVOGT auch ein Männchen mit solcher Streifenzeichnung gefangen.

Obgleich ich eine Anzahl Individuen von *fagana* aus verschiedenen Lokalitäten untersucht habe, wurde von mir noch niemals beobachtet, daß der äußere Querstreifen so nahe zur Wurzel liegt, um das erste Flügeldrittel abzuschneiden, wie das SLEVOGT angibt. Aus diesen Gründen nehme ich an, daß es sich bei SLEVOGT nur um einen „lapsus calami“ handelt und anstatt des ersten Drittels das letzte angegeben werden sollte. Dies stimmt gut mit dem Querstreifenverlauf bei der *m. fiorii* überein und erklärt dann ganz verständlich, warum Slevogt vom abgeschnittenen Drittel der Flügel nicht aber von deren Dorsalrand spricht! Anders konnte es nicht sein, da schon vorher von SLEVOGT darauf hingewiesen wurde, daß der äußere Streifen „dem Saume genähert“ liegt.

(Fortsetzung folgt!)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Obratzsov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte Beniden \(Lepidoptera\) 61-64](#)